

NATHAL

EINE METHODE ZUR ENTWICKLUNG
SCHÖPFERISCHER MÖGLICHKEITEN

(hs) Schon vor Jahren stachen mir Anzeigen und Berichte eines Privat-Instituts ins Auge, in denen Phantastisches versprochen wurde. Der Absolvent eines fünftägigen Kurses soll fähig sein im wachen Zustand willentlich in höhere Bewußtseinszustände zu gelangen. Dabei sollen die beiden Gehirnhälften kongruent arbeiten, was zu einer enormen Steigerung der Denkleistung und Kreativität führt.

Wie konnte ich solch geheimnisvollen Aussagen widerstehen? In den 80er Jahren verschlang ich die Bücher von Carlos Castaneda. Der Autor beschrieb, wie er von einem „Zauberer“ oder Schamanen geführt, andere Bewußtseinssebenen erreichte. Diese Zustände wurden durch spirituellen Übungen aber auch oft durch psychogene Pflanzungen erreicht. Ob die Berichte der Realität entsprachen oder reine Fiktion ist immer noch umstritten, was jedoch meine Begeisterung wenig trübte. Eines war mir jedoch klar: Wer sich auf die in den Büchern erwähnten Drogen einläßt, begibt sich in Gefahr.

Auch Wissenschaftler wie Ken Wilber, Stanislaw Grof und viele andere versuchten seit Jahrzehnten diese nichtgewöhnlichen Bewußtseinszustände zu erschaffen. Stanislaw Grof machte Erfahrungen mit LSD. Wie gefährlich dies auch in kontrollierten, wissenschaftlichen Versuchen sein kann, hat er in seinen Büchern beschrieben. Dann entwickelte er das „holotrope Atmen“, daß in etwa einer Hyperventilation entspricht. Erstaunlicherweise kamen er und die meisten anderen Versuchspersonen zu ähnlichen Erlebnissen wie bei der Einnahme von LSD.

Aber auch der Eintritt in andere Bewußtseinssebenen mit Hilfe des holotropen Atmens sollte nur unter Aufsicht eines ausgebildeten Betreuers versucht werden.

Mir ging es wie vielen anderen: Das Interesse war groß – aber die Risiken der genannten und auch anderer Methoden erschienen mir nicht akzeptabel.

So übte ich mich im autogenen Training, Yoga und verschiedenen Meditationstechniken, die ich auch heute nicht missen möchte. Sie gehören ganz einfach zu jedem Tag. Wenn ich aber ganz ehrlich mit mir bin, wie lange gelingt es ohne Ablenkung in der Meditation zu verharren? Und erhöht sich dabei die Denkleistung oder Kreativität? Sicher fällt nach einer Meditation vieles leichter, man ist entspannt und energiegeladener. Aber ist es möglich durch Meditationen auf andere Bewußtseinssebenen zu gelangen? Theoretisch ja – aber mir ist durchaus bewußt, daß zumindest ich vom „Satori“ noch weit entfernt bin.

Gelegentlich versuchte ich mit technischen Hilfsmitteln anderen Bewußtseinssebenen zu erreichen. So kaufte ich beispielsweise eine sogenannten „Mind-Machine“. Durch Lichtreflexe und Töne, die auf den Atemrhythmus abgestimmt sind, gelangt man in eine immer größere Entspannung. Das ist ein angenehmes Gefühl. Leider führte diese Entspannung bei mir ziemlich schnell in den Schlaf.

Der Floating-Tank ist ebenfalls ein Mittel um einen nichtgewöhnlichen Bewußtseinszustand zu erreichen. Durch sensorische Deprivation (Dunkelheit, Schwerelosigkeit im Salzwasser, Fehlen von jeglichem Geräusch) gibt es

keine Ablenkung für den Geist. Das Problem ist nur: Wo gibt es in der näheren Umgebung einen Floating-Tank?

Und damit komme ich wieder zu „NATHAL“. Der eingangs erwähnte Kurs des „Nathal-Institutes“ zog mich magisch an. Ich besorgte mir nähere Unterlagen und war fasziniert.

Alles klang so phantastisch, daß ich mich fragte ob das alles Humbug sei mit dem gutgläubige Menschen über den Tisch gezogen werden.

Oder – wenn etwas daran ist – wie gefährlich ist es? In dem zugesandten Prospekt konnte ich über „Wesen“ lesen, die immer anwesend sind und die Kursteilnehmer begleiten.

Werden die Teilnehmer einer Gehirnwäsche unterzogen oder auf irgendeine Weise ihres Willens beraubt?

Doch dann siegte die Neugier. Ich meldete mich an. Ich dachte, wenn tatsächlich etwas außerhalb meiner Kontrolle liegen sollte, besteht immer noch die Möglichkeit den Koffer zu packen und wieder heimzufahren.

Das Nathal-Institut in Wuppertal machte von vorn herein einen sympathischen Eindruck. Ruhe umfing mich, freundlich eingerichtete Räume, nette Mitarbeiter und die Leiterin des Kurses, Frau Dr. Gertje Lathan machte einen unerwartet „normalen“ Eindruck. Von anderen Kursen war ich schon manchmal ein etwas skuriles Völkchen gewöhnt. Diese Kursteilnehmer waren durchweg sympathisch. Keine „abgeschwebten“ Esoterik-Fans sondern Therapeuten, Heilpraktiker, eine Ärztin, Geschäftsführer usw. Alle mit beiden Beinen auf der Erde – aber mit dem Wunsch, sich weiterzu-

entwickeln. Am ersten Vormittag erzählte Gertje (wir duzten uns von Anfang an) etwas über sich, und stellte die von ihr entwickelte NATHAL-Methode vor.

Nach ihrem Psychologiestudium sammelte sie Erfahrungen in der Rehabilitationspsychologie, Verhaltenstherapie, Familientherapie, klinischer Pathopsychologie und analytische Psychotherapie.

1980 stellte sie fest, daß sie über ganz besondere Fähigkeiten verfügt. Sie kann die geistigen Energien eines anderen Menschen soweit aufladen, daß er in die Lage versetzt wird auf eine erweiterte Bewußtseinssebene zu gelangen und dort mit anderen Intelligenzen in einen Dialog zu treten.

Dies geschieht über eine genau festgelegte Abfolge von inneren Bildern (Visualisierungen) und durch deren stufenweise energetische Aufladung. Dabei verändern sich die Gehirnfrequenzen, was eine Synchronizität der Gehirnhemisphären zur Folge hat. Die Energien werden an die visualisierten Bilder gebunden. Das hat zur Folge, daß mit Hilfe dieser inneren Bilder jederzeit das entsprechende Energieniveau wieder erreicht werden kann.

Übrigens: Meist erreichen nur Meditationsmeister nach jahrelangen Übungen diese Synchronizität der Gehirnhälften im sog. „Satori-Zustand“.

Dieser Vorgang geschieht bei vollem Bewußtsein. Man steht nicht unter Hypnose oder ist in einem tranceähnlichem Zustand.

Durch die geistige Aufladung bei den Visualisierungen kommt es zu einer Überlagerung der Bewußtseinswellen. Dies ermöglicht den



Kontakt mit Energien (Wesen, Kräfte), die sich in einem nicht-räumlichen Kosmos universeller Information befinden.

Im Laufe der Übungen wird eine persönliche Beziehung zu diesen Energien aufgebaut. Man nimmt sie als „Wesen“ wahr. Da die Bewußtseinsenergie des Übenden sich im Gleichklang mit diesen „Wesen“ befindet, ist ein Dialog möglich. Das bedeutet ganz wörtlich, es werden konkrete Fragen gestellt und man erhält ebenso konkrete Antworten. Ob diese Antworten in Worten oder in Situationen (wie ein Film) erfolgen, ist von Fall zu Fall verschieden.

Durch diesen Dialog mit der geistigen Welt gelangt man über eine innere und äußere Transformation zur Lösung seiner Fragen.

Nach diesen allgemeinen Ausführungen über die NATHAL-Methode interessierte uns besonders die Frage, auf welche Erlebnisse wir uns während der Übungen einstellen müssen.

Gertje gab uns kurz eine Übersicht, was während des Trainings erfahren bzw. erlebt werden kann:

- Energien und Gefühle sind lenkbar
- es besteht die Möglichkeit, in die eigenen zellulären Prozesse einzugreifen
- Zusammenarbeit mit Wesen aus anderen Dimensionen
- Das Nichts erfahren und daraus Kraft schöpfen
- durch Inspirationen erstehen neue Erfindungen und Ideen
- ohne Körper zu existieren
- Ursachen für Blockaden erkennen und diese auflösen
- „Nicht denken“ lernen
- Wahrheit und Gegensätze erkennen
- neue Tugenden einüben
- es wird eine Verbindung zu Herz und Gehirn geschaffen
- durch das Loslassen von Wünschen und Bedürfnissen folgt ein Vereinigungsgefühl

- Erkenntnis, was kosmischer Wille ist
- Schwebegerühle
- Lichteindrücke im und außerhalb des Körpers
- Dualität und Nichtdualität



Trainingsgruppe im Wuppertaler „NATHAL“-Institut

All diese Erlebnisse sind möglich. Aber es wird für diesen spirituellen Weg auch einiges verlangt. Ohne Vertrauen, Disziplin, Ausdauer, den Willen, die eigene Schwächen neutral zu betrachten und durch die „Wesen“ behandeln zu lassen, erreicht man nichts.

Nach so viel Theorie gingen wir zur Praxis über.

Gertje stellte uns die verschiedenen Stationen einer inneren Reise vor, die wir in der Übung visualisieren sollten – ähnlich wie in einer geführten Meditation. Sie betonte, daß der Schlüssel zum Erfolg die Gefühlsebene ist. Wir sollten Freude, Liebe und Vertrauen den „Wesen“, denen wir in den Übungen begegnen, entgegenbringen. Diese würden uns führen und den Handlungsverlauf vorschlagen.

Auch dabei sollten wir uns ganz auf das Gefühl verlassen und Erfahrungen daraus sammeln. Wir werden von den „Wesen“ in der Übung Behandlungen erhalten. Diese sollen Blockaden lösen und uns auf unserem Weg weiterhelfen. Erst nach der gefühlsmäßigen Bewältigung einer Situation sollen wir sie verstandesmäßig nachvollziehen und Fragen stellen wie: Warum war dies wichtig? Was kann ich im Alltag damit machen? Wo sind im Alltag die Schwächen? Welche Alternativen habe ich?

Nach diesem „Briefing“ gingen wir in einen großen, freundlich eingerichteten Übungsraum. Jeder Teilnehmer sucht sich eine der bequemen Liegen aus, wickelt sich in Decken und wartet der Dinge, die da kommen sollen.

Gertje sprach mit uns einige Einführungssätze, in denen wir

erklärten, daß wir uns geistig entwickeln wollen und in denen wir um Hilfe und Führung baten.

Dann wurden wir uns selbst überlassen. Erst zu Hause bemerkte ich, daß wir bei den Übungen nicht alleine gelassen wurden, sondern daß Gertjes Energie diese ersten Übungen erst möglich machte.

Zu Beginn ist es schon ein eigenartiges Gefühl. Erst diese spektakuläre Einführung und dann ein Bild wie aus dem Sanatorium. Kreisförmig angeordnet liegen etwa 10 Personen, die mit geschlossenen Augen Visualisierungsübungen machen – und das für die nächsten fünf Tage, jeweils zwei mal 1 1/2 Stunden.

Dennoch ließ ich mich auf den Versuch ein...

In der Einführung wurde mehrfach betont, daß es sehr wichtig ist, sich an die genaue Abfolge der Visualisierungen und an die Regeln zu halten. Dementsprechend versuchte ich in allen Details mir einen Strand vorzustellen.

Die Bilder erschienen zunächst ziemlich diffus. Es ist nicht leicht Einzelheiten vor dem inneren Auge entstehen zu lassen. Und ganz besonders schwer ist es dabei „in sich zu bleiben“, was nach Gertjes Aussage besonders wichtig ist.

Immer wieder erappte ich mich, die Szenerie wie in einem Film, also von außen, zu betrachten.

Als Nächstes sollten wir am Strand die Begegnung mit „unseren Wesen“ visualisieren. Da diese „Energiewesen“ uns immer begleiten, uns unterstützen, führen und leiten, sei es wichtig, mit ihnen über Probleme zu sprechen und Fragen zu stellen. Wir sollten versuchen, eine gefühlsmäßige Beziehung zu ihnen aufzubauen. Um einen erweiterten Bewußtseinszustand zu erreichen, muß man bereit sein, sich Gefühlen zu öffnen. Gefühle sind der Schlüssel, der die Kommunikation mit höheren Bewußtseinssebenen ermöglicht. Über das Gefühl wird die Resonanz aufgebaut.

Meine Bemühungen ergaben, daß ich schemenhaft diese beiden Wesen wahrnehmen konnte – vielleicht lag es am Erwartungsdruck. Ein Gefühl aufzubauen, erwies sich als noch schwieriger. Ich fragte mich, wie ich einem Gedankenkonstrukt und das ist schließlich eine Visualisierung, ein Gefühl entgegenbringen soll. Und wie soll es möglich sein mit dieser Phantasievorstellung in Kontakt zu treten?

Dann jedoch, ganz langsam, kam mir während der Übungen zum Bewußtsein, daß ich zwar die Szenerie, diesen vorgegebenen Weg visualisierte, also willentlich hervorrief, daß diese „Wesen“ sich jedoch nicht wie ein Phantasieprodukt nach meinem Willen benahmen. Sie existieren in dieser Visualisierung eigenständig. Und es liegt in meiner Entscheidung, ob ich mich auf einen Kontakt mit ihnen einlasse oder nicht.

Wenn ich dazu nicht bereit oder fähig bin, ist es unmöglich, die Übung erfolgreich fortzusetzen. Es bleibt dann bei mehr oder weniger zwanghaften Visualisierungsübungen.

Theoretisch war mir dies ja klar – aber in der Realität ist es doch ganz anders. Es dauert eine Weile um eine solche Erfahrung zu verdauen.

Nachdem ich dies auch gefühlsmäßig akzeptiert hatte, ging ich mit meinen Begleitern zu einem Wasserbassin. Während sie am Rande warteten, stieg ich in das

Becken. Ich bat sie, Heilessenzen ins Wasser zu geben, die ich in meiner jetzigen Situation besonders benötigen würde; dann trank ich das Wasser, ließ es mir über den Kopf laufen und versuchte mich im Wasser zu entspannen.

Ich empfand es als schwierig, den Verstand mit seinen intellektuellen Einwänden zum Schweigen zu bringen. Ich mußte mich zu einem „Nicht-Denken“ zwingen. Denn sobald intellektuelle Zweifel aufkamen, zeigten mir die „Wesen“ daß sie äußerst real sind. Wenn ich versuchte mit meinem Verstand eine bestimmte Richtung einzuschlagen, reagierten sie nicht oder anders als erwartet.

So versuchte ich gemäß unserer Anleitung aus dem Wasserbassin zu steigen und zur nächsten Station weiterzugehen. Es blieb jedoch bei zwanghaften Versuchen, diese Bilder vor mir aufzubauen.

Erst als die „Wesen“ mich aufforderten das Becken zu verlassen, konnte ich mit der Übung fortfahren. Sie warteten am Beckenausgang und brachten mich zu einer Behandlungs- und Liege. Dort versuchte ich, ihnen aus meiner Sicht die gesundheitlichen und sonstigen Probleme darzulegen und bat darum – wenn möglich – von diesen Problemen und Blockaden befreit zu werden. Kaum hatte ich diese Bitten, mit zweifelnden und hoffenden Gefühlen geäußert, fühlte ich Hände auf meinem Körper, durch die ein Energiestrom floß.

Die nächste Station war ein Tempel, dessen Tore jedoch geschlossen waren. Ich erinnerte mich an Gertjes Anweisungen und bat meine Begleiter in den Tempel eintreten zu dürfen – und daß sie mich doch bitte auf die Energien, die in dem Tempel herrschen, einstellen sollen. Tatsächlich öffnete sich das Tor und wir betraten eine Halle.

Es war seltsam – irgendwie hatte ich das Gefühl leichter geworden zu sein. Wir gingen durch die Halle, eine Treppe hinauf, zu einer weiteren geschlossenen Tür. Auch hier bat ich die „Wesen“, mich auf die Frequenzen in dem Zimmer einzustellen. Nach einer Weile wurde es möglich das Zimmer zu betreten.

Es war ein heller, lichter Raum. Alles strahlte in einem gleißenden weiß. Wiederum durfte ich mich auf eine dort bereitstehende Behandlungs- und Liege legen. Ich bat um eine weitere Behandlung und darum, daß Frequenzen in meinem Kopf eingestellt werden, die eine weitere Reise in einem Lichtkanal möglich machen. Es war schön zu entspannen, das Gefühl der Schwere, der Ruhe. Plötzlich erschien von oben ein gleißendes Licht, ein Lichtkanal, in den ich mich legte. Die Wesen berührten mich, richteten mich auf und –

krampfhaft hielt ich mich an der Liege im NATHAL-Institut fest bis ich mich wieder beruhigte

– wir schwebten im Lichtkanal nach oben wie in einem raschen Aufzug.

Oben angelangt mußte ich mich erst einmal hinlegen. Mein ganzer Körper vibrierte. Ich fühlte mich schwerelos und benötigte einige Zeit um mich daran zu gewöhnen. Wir gingen (schwebten) durch eine seltsame Landschaft. Eigentlich konnte ich nur wenig wahrnehmen. Alles war in ein strahlendes, helles Licht getaucht. Ich selbst schien ein Licht auszusstrahlen. Voller Erwartung aber doch ruhig, gelangten wir an ein Haus. Vor der Tür bat ich – in der nun langsam gewohnten Prozedur – auf das Haus eingestellt zu

werden. Erst dann wurde es möglich, einzutreten. Auf die Behandlung – wie an allen wichtigen Stationen, freute ich mich bereits.

Dann siegte die Neugier. Ich bat die „Wesen“, das Haus erkunden zu dürfen. Wir gingen in einen langen Gang mit vielen Türen. Ich bat, in das für mich wichtige Zimmer geführt zu werden. Die Tür öffnete sich und da war – nichts. Erst nach und nach kristallisierte sich eine Szene aus meinem Alltag heraus. Ich sah mich in einer konkreten Situation – jedoch eindeutig in der Zukunft. Mir schossen viele Fragen durch den Kopf. Kaum waren sie gestellt, bekam ich schon eine Antwort. Immer wieder fragte ich nach, war aber meist über die Situation so verblüfft, daß ich einfach vergaß, weitere Fragen zu stellen.

Mit der Zeit fühlte ich eine geistige Erschöpfung und bat daher die „Wesen“ in das „weisse Zimmer“ und an den Ausgangspunkt, den Strand zurückkehren zu dürfen. Ich bedankte mich für diese Erlebnisse und wir verabschiedeten uns wie alte Freunde.

In späteren Übungen wurde ich in andere Situationen und an andere Orte geführt. Jedoch verliefen die Übungen nur dann erfolgreich, wenn ich mich gefühlsmäßig ganz auf diese „Wesen“ einstellen konnte. Ohne Vertrau-

en war eine Weiterreise blockiert. Nur wenn die Bereitschaft vorlag nicht selbst führen zu wollen sondern alles auf sich zukommen zu lassen, ging es weiter.

Für mich bedeutete es immer wieder eine Überwindung dies zu akzeptieren – obwohl eine einfache Logik darin liegt. Wie soll es möglich sein neues Wissen zu erwerben, wenn keine Bereitschaft vorhanden ist Altes loszulassen?

Sobald das Ego versucht sich wieder durchzusetzen, ist die Übung blockiert. Ganz deutlich ist der Unterschied zu bemerken. Versucht der Verstand die Richtung vorzugeben sind die Visualisierungen blaß. Es kommt einfach kein Gefühl zustande. Erst wenn man dieses zwanghafte Führen wollen losläßt, wird alles plastisch, farbig, dreidimensional. Die Gefühle sind intensiver als oft im Alltagsleben und es kommt zu Erlebnissen die man sich nicht träumen kann.

In einer weiteren Übung versetzten wir uns in Tiere bzw. Pflanzen hinein.

Es ist ein unbeschreibliches Gefühl plötzlich ein Falke zu sein. Nicht einen Falken zu sehen, ihn zu visualisieren. Nein wirklich als Falke zu fliegen, die Welt mit seinen Augen zu sehen, die Sonne



Götz Schultze

Heilpraktiker

Marienstr. 38 A
70178 Stuttgart
Fon & Fax 0711 /
61 66 67

Wirbelsäulen-
therapie nach
Dorn / Breuß !

Schmerztherapie

Klassische Homöo-
pathie



Ganzkörpermassage -
inspiriert durch die
Lomi-Lomi-Nui Tempelmas-
sage aus Hawaii.

Eine Reise durch
den Körper - zum Herzen!

URLIKE COCCIA
Marienstr. 38 A
70178 Stuttgart
Tel. 0172 769 16 46
oder 0711/718 90 60

Steffen Heller

Heilpraktiker

Osteopathie
Akupunktur
Naturheilverfahren

Hauptstätter Str. 53 A
70178 Stuttgart
07 11-6 20 29 45

Trad. Ayurveda, seit 30 Jahren-
Süd-Indien, indiv.Kuren auf
1200m, nur 10 DZ, eig. Medizin-
herstellung/Reisen, Ausbildung
07222-29201 / Fax:17821

auf meinem Gefieder zu spüren,
die Freiheit...

oder zu fühlen, wie es ist eine
Rose zu sein. Die Blütenblätter
zu öffnen, sie der Sonne entgegen-
zudrehen.

Jeder der Kursteilnehmer hatte im
Laufe der fünf Tage unterschiedliche
Erlebnisse - seinem Charakter
und seiner derzeitigen Situation
entsprechend.

Ein Teilnehmer mußte auch den
Kurs abbrechen. Er scheiterte
schon am Visualisieren und konnte
daher die einzelnen Stationen
der Übungen nicht erreichen.

Ein weiterer ließ sich von seinem
ständig „plappernden“ Intellekt
ablenken und erreichte auch nicht
das gewünschte Ziel.

Allen anderen jedoch hatten tiefe
Erlebnisse, erfuhren zum Teil Hei-
lungen und bekamen eine Fülle
von Informationen für ihren All-
tag.

Zu Hause ist es notwendig, stän-
dig weiter zu üben. Werden die
Übungen vernachlässigt, gelingt
es nur noch schwer auf ein ent-
sprechendes Energieniveau und
damit in einen Kontakt mit den
„Wesen“ zu gelangen.

Diese Beschreibung eines NAT-
HAL-Anfängerkurses ist selbstver-
ständlich ein rein subjektives
Erlebnis. Viele weitere Übungen
und Erlebnisse konnte ich hier
nicht beschreiben. Erwähnen
möchte ich jedoch noch kurz die
wissenschaftlich erforschte Seite
dieser Methode. Sie hat geholfen,
meine kritische Seite zu überzeugen.

Wie wir wissen, werden der linken
Gehirnhälfte analytische
Fähigkeiten zugeordnet, während
die rechte Seite komplexe Bilder
erfaßt und Informationen gleich-
zeitig und in ganzheitlicher Schau
verarbeitet. Ein Gleichschwingen
beider Hemisphären, von denen in
der Regel die Linke stärker ausge-
bildet ist, führt zu einer deutlichen
Steigerung der Leistung. Es ist
begleitet von Bewußtseinszu-
ständen, in denen außergewöhn-
liche Denkleistungen zu beobach-
ten sind.

Die Gehirnaktivität und deren Fre-
quenz läßt sich mittels einer
erweiterten EEG-Spektralanalyse
messen. Unterschieden werden

u.a. die folgenden Bereiche:

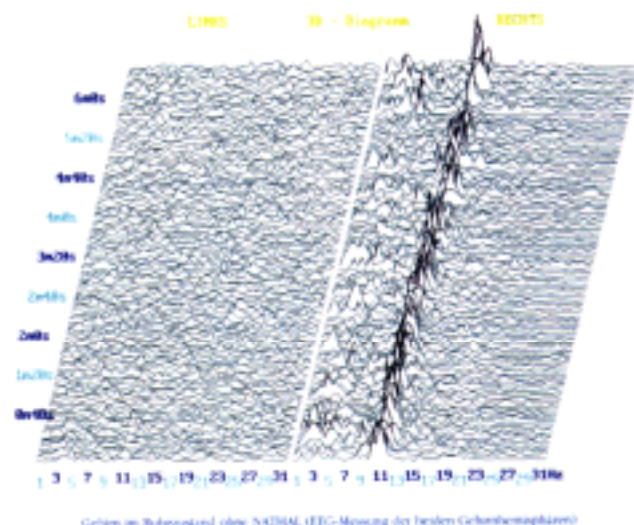
Beta-Bereich: 14 - 30 Hz:
Wacher, nach außen gerichteter
Zustand, Erstaunen, Furcht, Kon-
trolle.

Alpha-Bereich: 7 - 14 Hz: Gela-
sene Konzentration, hohe Infor-
mationskapazität, Suggestibilität

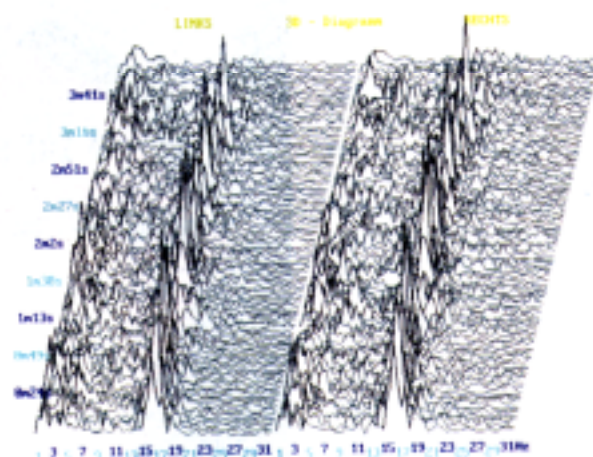
Theta-Bereich: 3,5 - 7 Hz: Phan-
tasie, Bildhaftigkeit, plastische
Erinnerung

Delta-Bereich: 1 - 3,5 Hz: Tief-
schlaf, Trance, Außersinnliche
Wahrnehmung

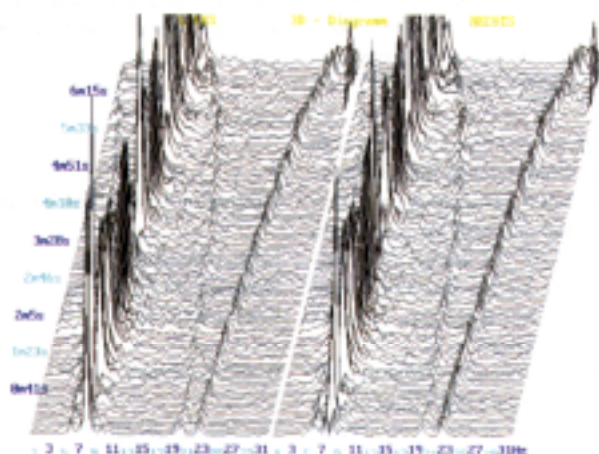
Alpha-, Theta- und Delta-Berei-
che werden durch NATHAL mit
dem Beta-Bereich des Wachzu-
standes und zugleich mit dem
Gleichschwingen der Hemis-
phären verknüpft. Gehirnphysio-
logische Messungen mit NATHAL-
Probanden bestätigten, daß eine
Schulung in sehr kurzer Zeit zur
Aktivierung neuer Gehirn-
Aktionsprofile führte. Neue
Dimensionen des Denkens und
Erfahrens eröffnen sich.
Die folgenden vier Diagramme
zeigen EEG-Messungen vor und
während einer NATHAL-Übung.
Schön sind dabei die einzelnen
Stadien einer Übung zu erkennen.



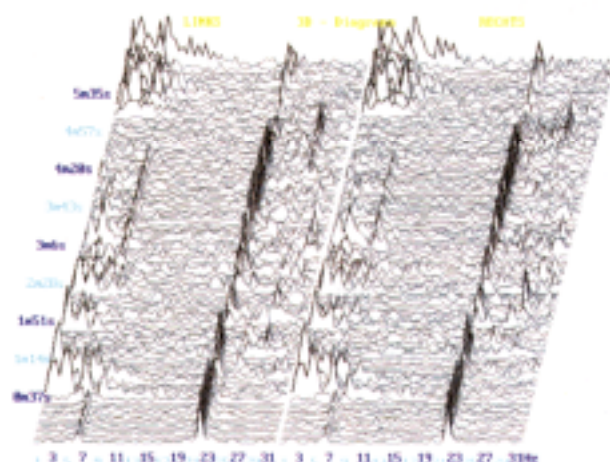
Gehirn im Ruhezustand ohne NATHAL
(EEG-Messung der beiden Gehirnhemisphären)



Gehirnwellentätigkeit der Gehirnhemisphären
(EEG) während einer NATHAL-Übung -
Proband erlebt Licht



„V-Form“ während einer NATHAL-Übung
(EEG der beiden Gehirnhemisphären) -
Proband erlebt Lichtkanal



Gehirnwellentätigkeit der beiden Gehirnhemisphären
(EEG) während einer NATHAL-Übung -
Proband ist auf höherer Ebene und empfängt Informationen

NATHAL-Probanden können durch ihre neu erworbenen Fähigkeiten in annähernd jedem Bereich befriedigendere Ergebnisse erzielen als zuvor. Schließlich stehen ihnen vollkommen neue Informationsquellen zur Verfügung.

In medizinischen/ therapeutischen Berufen wird die Anamnese präziser und geeignete Therapieformen werden leichter erkannt. Blockaden und deren Ursachen werden auf allen Ebenen erfasst.

In der Erziehung können Eltern und Lehrer Begabungen, aber

auch Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten der Kinder erkennen.

Künstler und Architekten können leichter ihre Kreativität entfalten.

Wissenschaftlern fällt es leichter „Neuland“ zu betreten und neue Erklärungsmodelle zu finden.

Für jeden Einzelnen bedeutet es eine Chance für die innere Entwicklung. Die eigene Berufung und das wahre Wesen werden erkannt. Die innere Neutralität nimmt zu. Freude und Vertrauen

Wasser marsch!



Die neuen Lasuren

*technisch perfekt
ökologisch konsequent
völlig ohne Lösemittel*

AURO
NATURFARBEN

Fordern Sie unseren neuen,
kostenlosen Lasurenprospekt an:
Pstf. 1238 · 38002 Braunschweig
www.auro.de

Haus der Ökologie
Ringstr. 6
70736 Fellbach
Telefon 07 11-5 78 28 06



Clap Tzu Europas führender Hersteller für Massagetische aus Holz

Der Sinn erholen des Liegens loslassen

Auf einen Blick...

- leicht & zusammenlegbar
- stabil & höhenverstellbar
- deutsche Produktion
- alle Modelle sofort lieferbar
- Verleihservice für Seminare

Hawaii
Modell Hawaii, ohne Rücken, leicht & stabil

Ayurveda
Modell Ayurveda, mit umlaufendem Rand

Clap Tzu
26954 Nordenham, Lutherstr. 4
Tel.: 04731 / 16 66 Fax: 13 66
mail: info@claptzu.de
www.claptzu.de

Esoterische Quelle

Esoterik in ihrer ganzen Vielfalt

Edelsteine und Mineralien zu Heilungszwecken und als Schmuck. Individuelle Aura Soma-, Tarot- und Ayurveda Beratung. Media-Readings, Bücher, CD's, MC's, Pendel, Tarotkarten, Meditationszubehör und vieles mehr.

Buchhandlung & Zentrum für spirituelle Wege

Tachyonen

für Heilung, Gesundheit, Harmonie und zur Entstörung von elektromagnetischen Feldern.

Helga Mitsdörffer • Königstraße 20 - Gloriapassage 70173 Stuttgart • Telefon & Fax: 0711-2 26 86 88

entwickeln sich. Der Kontakt zu übergeordneten geistigen Ebenen eröffnet ungeahnte Möglichkeiten, die jederzeit im Alltag eingesetzt werden können.

Jeder, der sich mit dem Gedanken trägt einen solchen Kurs zu besuchen sollte sich jedoch im Klaren sein, daß dies kein Spiel ist. Denn das Ziel ist, mit Wesen in Verbindung zu treten, die einen weit höheren Horizont, ein höheres Wissen besitzen.

Auch die eindeutige Willensäußerung am Beginn jeder Übung: „Ich möchte mich geistig entwickeln“ ist - wie ich bald feststellen konnte - nicht so ganz ohne und muß ganz wörtlich genommen werden. Spätestens dann, wenn im Alltag gehäuft Situationen auftauchen die man so gar nicht als angenehm empfindet, die aber immer das gleiche ungelöste Thema betreffen, da bemerkt man, wie ernst diese Sache ist.

Nathal ist für alle Menschen, die an einer Bewußtseinsweiterung und geistigen Entwicklung interessiert sind. Die im Menschen angelegten Potentiale sollen durch die Übungen geweckt werden und sich entfalten.

Man benötigt Mut, Disziplin und Kraft zur Konzentration und man muß Geduld, Vertrauen, Güte und Liebe entwickeln - aber sollte dies nicht das Ziel eines Jeden sein?

Ich jedenfalls freue mich auf die täglichen Übungen zu Hause und auf die Folgekurse beim NATHAL-Institut.

Informationen erhalten Sie über:

Nathal-Institut
Postfach 03 88
Regentenstr. 49

D-42389 Wuppertal

Tel.: (02 02) 26 50 00
Fax: (02 02) 26 50 026

E-mail: Nathal@T-Online.de

Internet: <http://www.nathal.ch>

Freecall:
08000-Nathal / 08000 Lathan

Impressum

Body Mind & Soul Verlag, Andreas Hoseit
Jenischstr. 1
22609 Hamburg

Telefon: 040 - 822 41 770
Telefax: 040 - 822 41 772

Internet: <http://www.body-mind-and-soul.net>
E-mail: info@body-mind-and-soul.net

Redaktion:

Andreas Hoseit (verantwortlich), Doris Stimpfig, Mario Etzler,
Buddho Klaus Schilling, Colette Grünbaum-Flury

Anzeigen:

Andreas Hoseit, Tel.: 040 - 822 41 770

Marketing:

Doris Stimpfig, Tel.: 040 - 822 41 770

Bildredaktion, Grafik, Layout:

HS-Werbeberatung

Bezug:

in Apotheken, Reformhäusern, Naturkostläden, ganzheitlichen Zentren, bei Heilpraktikern und ganzheitlich orientierten Ärzten

Wir weisen darauf hin, dass die Angebote nicht von der Redaktion geprüft und bewertet werden und keinen Ersatz für psychiatrische oder medizinische Behandlung darstellen.

Copyright by Body Mind & Soul Verlag, Hamburg.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages und unter Quellenangabe.

Die von den Autoren der einzelnen Beiträge aufgestellten Behauptungen und vertretenen Ansichten müssen nicht den Auffassungen der Redaktion entsprechen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotomaterial wird keine Haftung übernommen.